

Leserbrief zu dem Artikel „Antisemitismus auf dem Schulhof: Woher kommt er und wie sollten Lehrkräfte damit umgehen, Frau Nord?“

Main Post, geschrieben von Andreas Jungbauer **19.02.2024**

**Mit Bildung, Bildung und Bildung, kann der Antisemitismus nicht wirksam bekämpft werden!**

Sehr geehrte Frau Theologie-Professorin Ilona Nord, wenn wir ignorieren, dass Israel das „Eigentumsvolk Gottes“ ist, dass die Bibel das Kursbuch insbesondere für Israel und die Nationen ist, können wir noch so interessante Lösungsansätze entwickeln, sie werden alle ihr Ziel nicht erreichen. Menschliche „Weisheit“ ist immer der göttlichen „Wahrheit“ entgegengesetzt. Wenn wir die zahlreichen biblischen Warnungen an sein Volk „übersehen“, oder wir sie als nicht mehr in die Zeit passend, beurteilen, werden wir auch mit den „besten Ideen“ scheitern. In Psalm 46 lesen wir: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken“ (Ps. 46,2+3). Sehr geehrte Frau Nord, auch der Prophet Jesaja gibt uns eine sehr klare Antwort: „Siehe, des Herrn Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch dass ihr nicht gehört werdet“ (Jes. 59,1+2)

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg